

Stalinstadts. Oft haben wir schon zu hören bekommen: „Ja, ihr in Stalinstadt habt ein schönes sozialistisches Fest als Geschenk bekommen, daraus läßt sich etwas machen.“ Wie steht es damit? Der sozialistische Aufbau ist doch keineswegs eine Besonderheit Stalinstadts, sondern es werden überall in den Dörfern und Städten unserer Republik neue Bauten des Sozialismus errichtet, zum Beispiel Kulturhäuser, Kultur- und Wirtschaftsgebäude der LPG, Schulen und Sportplätze. Warum sollte es nicht hier und dort möglich sein, den Einweihungstag dieser Häuser und Einrichtungen festlich zu begehen und die Bevölkerung damit zugleich an die aktive Mitarbeit bei der Lösung der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben im Ort heranzuführen. Weich weites Betätigungsfeld gibt es hier auch für die Nationale Front des demokratischen Deutschland!

Noch werden auch in vielen Orten die vielen Möglichkeiten für eine politisch und kulturell hochstehende Gestaltung der Volksfeste zum 1. Mai, zum Jahrestag der Gründung unserer Republik und zu anderen Anlässen nicht im entferntesten ausgeschöpft. Wir sollten uns überlegen, wie wir diese Feste und Feiern überall auch durch die kulturellen Darbietungen zu einem eindrucksvollen, erzieherischen Erlebnis machen können.

Unter den Bedingungen der Arbeiter-und-Bauern-Macht setzen wir die besten Traditionen der proletarischen, klassenkämpferischen Feste und Massenveranstaltungen fort, vertiefen ihren Inhalt und orientieren auf das große Ziel: auf den Sieg der sozialistischen, Gesellschaftsordnung. Wir begehen sie als Feste der von Unterdrückung und Ausbeutung befreiten Menschen, die sich auf ihr Fest auch mit guten Taten für die Sache des Sozialismus vorbereiten. Darum steht für uns nicht von Anfang an der eigentliche Festtag im ausschließlichen Mittelpunkt der Aufgaben, sondern er bildet vielmehr den festlichen Höhepunkt und Abschluß.

Die Hauptaufgabe besteht in einer zielgerichteten, breiten politisch-ideologischen Vorbereitung unter der Leitung der Parteiorganisation. Wenn es die Parteiorganisation versteht, die Vorbereitungszeit als Kampfzeit zu gestalten, dann stellt das Fest den Abschluß einer Etappe dar, in der die ganze werktätige Bevölkerung in ihrer sozialistischen Bewußtseinsbildung einen Schritt nach vorn getan hat.

In der diesjährigen Vorbereitung des Hüttenfestes in Stalinstadt ist es uns besser als in den vergangenen Jahren gelungen, die Vorbereitungszeit zu einer Kampfzeit zu machen, die Bevölkerung aktiv einzubeziehen und gute Erfolge in der Auswertung des V. Parteitages zu erreichen.

Die wichtigste Frage für uns war vom Beginn der Vorbereitungen an, daß wir nur ein Fest feiern können, wenn wir gegenüber unserem Staat keine Planschulden haben. Deswegen kam es darauf an, die Mamai-Seifert-Methode breiter anzuwenden und in allen Betrieben Wettbewerbe zum Hüttenfest durchzuführen. Dabei wurden in allen Betrieben beachtenswerte Erfolge erreicht. Im Hochofenbetrieb konnte die fünfmillionste Tonne Roheisen geschmolzen werden, im Werkverkehr wurden die Lokreparaturkosten um fünf Prozent gesenkt. In der Bau-Union wurden die Unkosten je Quadratmeter Wohnraum herabgesetzt, und aus vielen Betrieben kamen Verpflichtungen, die bis auf wenige Ausnahmen bis zum Hüttenfest auch verwirklicht wurden. Die ganze Bevölkerung **mit der Arbeiterklasse an der Spitze entwickelte eine mächtige**